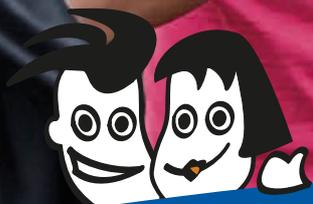
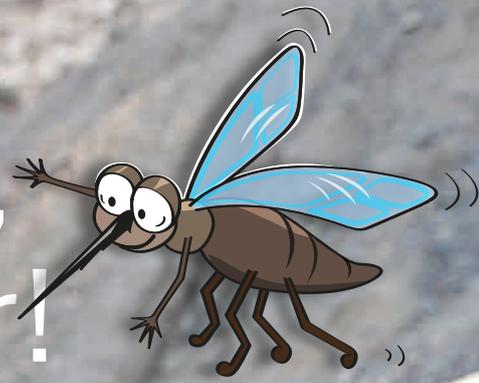




Kindernothilfe Gottesdienst

Pass doch auf, du Trampeltier!



ACTION!KIDZ

KINDER GEGEN KINDERARBEIT

– klein, aber
nicht machtlos

kinder
not
hilfe



Vorwort zum Familiengottesdienst

Pass doch auf du, Trampeltier – sagt die kleine Grille zu dem Löwen, der sich vor Lachen gar nicht mehr einkriegt. Die Großen achten nicht darauf, was sie anrichten. Ihr Blick ist nach vorne gerichtet, und sie sehen gar nicht, was sie mit ihren Schritten anrichten. Da braucht es mutige kleine Menschen, die sich nicht alles gefallen lassen. Damit sie gehört und ernst genommen werden, ist es gut, nicht allein zu sein. Wenn wir uns zusammen für eine gute und gerechte Sache engagieren, können wir auch einen großen Löwen zum Umkehren und Umdenken bewegen, damit dieser nicht achtlos herumläuft!

Dieser Gottesdienstentwurf möchte „kleine Menschen“ dazu einladen, sich zusammenzutun, um sich gemeinsam für arbeitende Kinder einzusetzen. In diesem Kontext kann eine Gruppe der Action!Kidz mit beteiligt werden oder es könnte eine Action!Kidz-Aktion im Kontext stehen. Der Gottesdienstentwurf eignet sich zur Verknüpfung mit dem jeweils aktuellen Projekt der Action!Kidz. Die Textpassagen, die sich auf das Projekt beziehen, sind auf einem Einleger abgedruckt. Die Texte zum jeweils aktuellen Action!Kidz-Projekt stehen über unsere Homepage zum Download bereit. (Engagieren > Kirche und Gemeinde > Ideen für den Gottesdienst oder <http://www.kindernothilfe.de/gottesdienstbausteine.html>)

Das Anspiel ist als Schattenspiel gestaltet, wobei die Grille und die drei Löwen aus dem Schattenspiel heraustreten. Die Verkleidung der Grille kann über die Kindernothilfe ausgeliehen werden. Dem Schattenspiel liegt die von einem peruanischen Jungen erzählte Geschichte einer Grille und eines Löwen zugrunde, die als Video eingespielt werden kann.

Die Lieder mit der Bezeichnung „Song“ eignen sich für die Einbindung eines Kinderchores. Sämtliche Lieder, außer den Liedern aus dem Evangelischen Gesangbuch (EG), sind im Anhang abgedruckt. Die speziell zum Gottesdienst geschriebenen Lieder sind als MP3-Datei über den Kontakte Musikverlag als Download verfügbar. (<http://www.kontakte-downloadshop.de/gesungen/verschiedenes/pass-doch-auf-du-trampeltier.html>)

Die beiden Einspieler „Grille & Löwe“ sowie die Kurzfilme zu den Action!Kidz-Projekten sind über die Mediendatenbank der Kindernothilfe (knh.24hoster.com) > Öffentlicher Zugang > Unsere Themen > Kategorien: die Einspieler unter **Kirche & Gemeinde** und die Action!Kidz-Filme unter **Kinderarbeit**) kostenlos zum Download erhältlich.

Als Erinnerungszeichen können Sie im Gottesdienst einen Moskitostecker verteilen. Die Moskitovorlage, die Sie ebenfalls auf unserer Homepage finden, wird auf Pappe gedruckt, ausgeschnitten und auf eine Holzklammer geklebt.

Wenn Sie den Gottesdienst in Ihrer Gemeinde umsetzen, freuen wir uns über eine kurze Rückmeldung.

Mit besten Grüßen



Pastor Dietmar Boos



Pass doch auf, du Trampeltier!

Action!Kidz – klein aber nicht machtlos!



Musik

Lied: In Gottes Namen wollen wir finden

Eingangsworte und Begrüßung

Herzlich willkommen bei unserem Familiengottesdienst, der unter dem Thema steht: „Pass doch auf, du Trampeltier“.

Eigentlich würde ich gerne allen hier persönlich die Hand geben. Aber da das zu lange dauern würde, haben wir uns überlegt, dass wir uns ein „Hallo – herzlich willkommen“ weitergeben können.

Wir fangen mal hier vorne an! Geben sie dann den Gruß weiter an Ihre Nachbarin oder Ihren Nachbarn. ...

Lied: Gott gab uns Atem (EG 432)



^ Pfarrerin Katrin Weidemann, Pfarrerin Kirsti Greier, Pastor Dietmar Boos



Psalm im Wechsel

(nach Psalm 36. 6 – 10)

**Deine Güte ist wie der Himmel unvorstellbar weit,
und deine Wahrheit so weit, wie die Wolken ziehen.**

So unerschütterlich wie die mächtigen Berge
ist deine Gerechtigkeit.

So unermesslich tief wie die Meere
sind deine Entscheidungen für uns.

**Deine Güte ist wie der Himmel unvorstellbar weit,
und deine Wahrheit so weit, wie die Wolken ziehen.**

Du breitest deine Flügel über allen aus,
die bei dir Schutz suchen.

In deinem Schatten finden sie Zuflucht
und können aufatmen.

**Deine Güte ist wie der Himmel unvorstellbar weit,
und deine Wahrheit so weit, wie die Wolken ziehen.**

Alle sollen satt werden
von den reichen Gütern deiner Erde.

Ein großer Strom der Lebensfreunde
soll ihren Durst stillen.

**Deine Güte ist wie der Himmel unvorstellbar weit,
und deine Wahrheit so weit, wie die Wolken ziehen.**

Du bist die Quelle – alles Leben strömt aus dir,
in deinem Licht entdecken wir die Hoffnung neu

Tagesgebet

Guter Gott,
sieh uns an.

Heute Morgen sind wir hier zu dir in dein Haus
gekommen.

Bei dir erfahren wir, was im Leben wirklich wichtig ist:
aufeinander und auf die Welt aufzupassen.

Du zeigst uns, wie wir gehen können, ohne andere mit
Füßen zu treten.

Mit deiner Hilfe gelingt uns das nicht nur zu Hause.
Darauf vertrauen wir und loben dich aus ganzem
Herzen.

Lied: Ich lobe meinen Gott (EG 673)



Anspiel: Pass doch auf, du Trampeltier

Material: Schattenspielbühne, Beamer, Schattenspielfiguren, Verkleidung: Grashüpfer, drei Löwen, Goldkette (Weihnachts-schmuck möglich), Tüten von bekannten Modemarken und Discounter,

Videoeinspielung: Grille & Löwe 1

Erzähler: Das kommt uns aber spanisch vor und eines Tages saß die Grille dort auf dem Stein und trank Wasser, und ohne, dass sie es bemerkte, schlich sich der Löwe an und trat auf sie drauf, so dass sie ins Wasser fiel. Da sie schwimmen konnte, gelang es der Grille jedoch, sich ans Ufer zu retten.

Grille: Hast du das gesehen, wie das Trampeltier mich getreten hat? Das war echt gemein! So geht das nicht! Was bildet der sich eigentlich ein? Der denkt wohl, er kann sich alles erlauben?!

Schattenspiel Löwe tritt Grille auf den Fuß

Grille kommt aus dem Schattenspiel heraus. Läuft durch die Kirche, bis zur letzten Bank. Spricht Besucher an.

Song: Das war echt gemein

Löwe : Ich weiß wirklich nicht, warum die Kleine sich so aufregt, warum die sich so anstellt. So ist das eben. Pech, wenn man klein ist. Zum Glück kann mir so was ja nicht passieren.

Löwe kommt aus dem Schattenspiel heraus, bleibt vor der Leinwand stehen.

Lied: Gott braucht dich und mich

Erzähler: Und sie rief dem Löwen zu: „He, du Trampeltier, wieso passt du nicht besser auf?“ Da antwortete der Löwe lachend: „Entschuldige, ich habe dich einfach nicht gesehen!“ „Na klar, nur weil ich klein bin, denkst du, du kannst das mit mir machen, was?“, sagte die Grille. Und so schimpfte die Grille den Löwen aus, der sich vor Lachen kaum einkriegen konnte. Denn er war doch offensichtlich viel größer und stärker, und da die Grille so klein war, dachte er sich: „Ha, was soll die schon gegen mich ausrichten können?“ Die Grille rief: Pass doch auf, du Trampeltier.

Löwe geht zurück hinter die Leinwand

Song: Pass doch auf, du Trampeltier

Grille: Hier liegen ja viele bunte Tüten. Wer war denn hier Klamotten kaufen? Wer von euch geht denn gerne günstig shoppen? Die Läden kennt ihr doch (Grille hält Tüten hoch). Hier war doch gerade noch der Löwe. So, mein Freund, komm mal raus.

Während des Liedes werden Tüten auf dem Boden verteilt.

Grille ist wieder vorne angekommen, wo der Löwe vorher war.

Grille: Hast du was mit den ganzen Tüten zu tun? Bist du einer von diesen Textillöwen? Müssen für dich die kleinen Mädchen in Indien und sonst wo 16 Stunden schuften? Für ganz kleines Geld, damit du das große Geld machen kannst? Ja, die Kleinen mit Füßen treten, das kannst du ganz prima. Das habe ich ja selber spüren können. Rücksicht ist ein Fremdwort für dich, oder? Ich habe ja noch Glück gehabt, dass ich nur ins Wasser geflogen bin.

Löwe: Du spinnst ja nur rum. Du weißt doch gar nicht, wie die Welt tickt.

Grille: Was ist das denn? Da ist ja noch einer! Komm mal ganz langsam da raus.

Grille: Da gibt es wohl noch mehr Löwen auf der Welt. Oh, ganz in Gold. Ein goldenes Trampeltier. Gehört dir etwa die Goldmine in Cajamarca in Peru? Da lässt sich eine Menge rausholen, eine Menge verdienen. Aber die Kleinen, die trittst du mit Füßen. Du lässt die Kinder in der Ziegelei schuften, für einen Hungerlohn. Und was ist mit Schule?

Grille: Da ist ja noch einer. Das hört ja gar nicht auf mit den Löwen dieser Welt. Ich will gar nicht wissen, was das jetzt noch für einer ist. Wartet nur ab, ihr Löwen. Ihr werdet noch euer blaues Wunder erleben! Darauf könnt ihr euch verlassen!

1. Löwe: Lächerlich, so ein lautes Geschrei von so einem kleinen Zwerg. Da zittern mir die Knie. Ha, ha, ha. Kommt, wir gehen. Ich habe richtig Angst gekriegt. Da müssen wir Löwen uns ja fürchterlich fürchten.

Erzähler: Aber die Grille wollte das nicht so hinnehmen. Eines Tages trafen Löwe und Grille sich, um den Streit auszutragen. Die Grille lud noch die Bienen, die Ameisen und die Moskitos ein.

Der Löwe kommt hinter der Leinwand hervor.

Der Löwe geht an die Seite.

Die Grille entdeckt auf der Leinwand einen weiteren Löwen.

2. Löwe kommt heraus, ganz mit Gold behängt.

3. Löwe kommt hinter der Leinwand hervor.

Grille verschwindet auf ihrer Seite hinter der Leinwand.

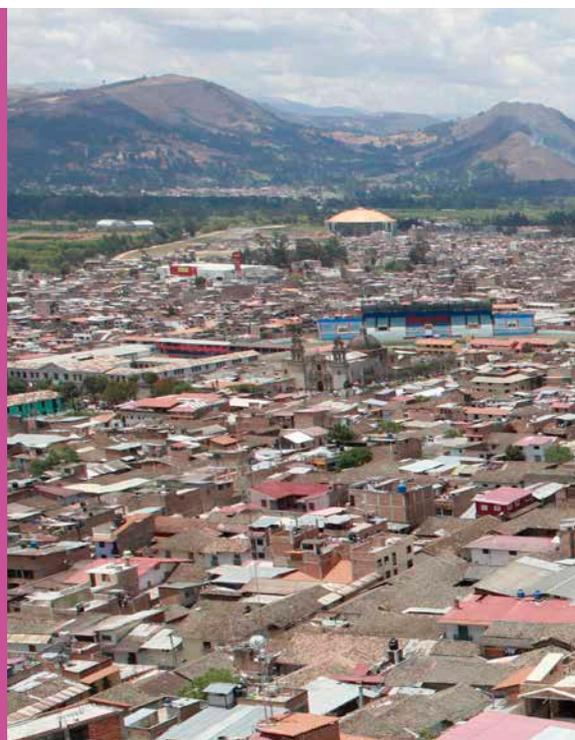
Die drei Löwen gehen hinter die Leinwand.

Schattenspiel



< Die kleine Grille tritt den Löwen mutig gegenüber.

Blick auf Cajamarca/Peru >



Der Löwe die Katzen, den Jaguar und den Tiger.

Grille: Was bilden die sich eigentlich ein? Das brauche ich mir nicht gefallen lassen. Wir Kleinen, wir können uns nämlich auch wehren. Wir können ganz schön lästig werden, wenn wir uns zusammentun und wenn wir dann ganz viele sind.

Grille: Denen werden wir es zeigen. Auf geht's!

Erzähler: Und als dann der Tag kam, sind die Moskitos gegen den Löwen angetreten und haben ihn gestochen und gebissen, so dass der schließlich ins Wasser geflohen ist, bis die kleinen Übeltäter von ihm abgelassen hatten.

Erzähler: Als der Löwe wieder aus dem Wasser kam, wartete die Grille schon am Ufer auf ihn und sagte: Nur weil du groß bist, musst du nicht denken, dass du dir alles herausnehmen kannst.

Damit hatte sie dem Löwen eine Lektion erteilt.

Grille kommt nach vorne

Die Grille geht ins Publikum und heftet eingeweichten Besuchern in den ersten Reihen Moskitos an.

Schattenspiel

Moskito-Kinder stechen mit ihrem Stachel die Löwen

Schattenspiel

Videoeinspielung: Grille & Löwe 2

Song: Es wird Zeit

Grille: Wo sind denn meine Löwen?

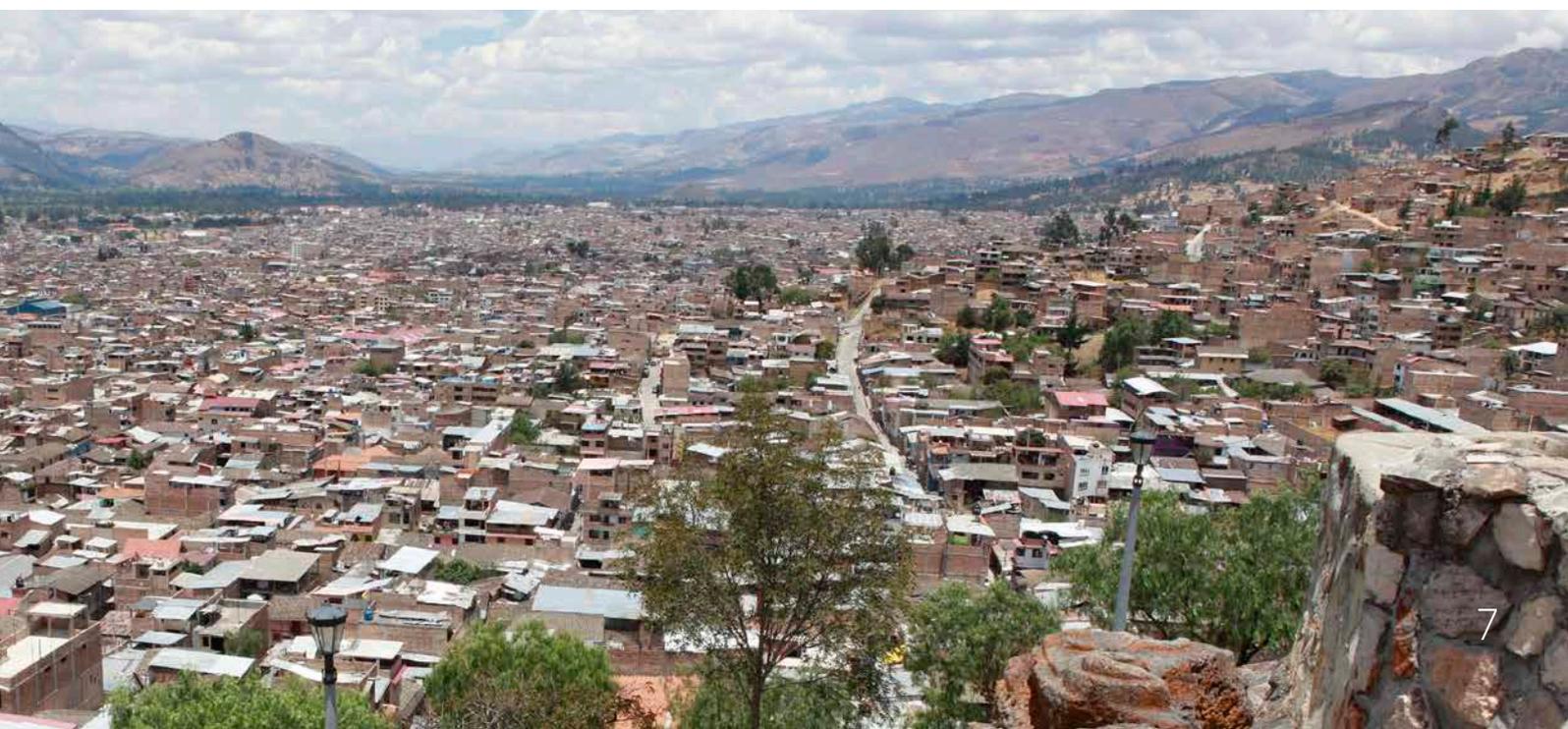
Grille: Habt ihr nun etwas verstanden? Das Kleine ist groß, das Schwache ist stark, das Arme wird reich.
Der Himmel erreicht das Herz!

Grille kommt vor die Leinwand

Die Löwen kommen vor die Leinwand.

Lied: Wenn der Himmel unser Herz erreicht

Erzähler: Wie man klug werden kann, das haben uns Kinder aus ... (*Projektland*) gezeigt ...





< Action!Kidz-Gruppe aus dem Evangelischen Jugendverband an der Saar.

Impuls – Wie man klug werden kann! (Einleger: aktuelles Projekt)

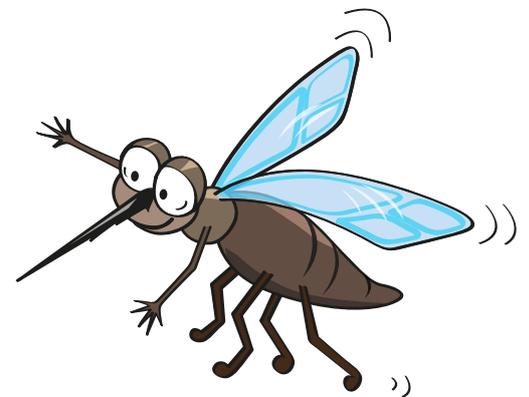
Aciton!Kidz-Lied: Wir müssen was tun

Impuls zu weltweitem Bezug (Einleger: aktuelles Projekt)

Lied: Wo Menschen sich vergessen

Aktion mit Lied Masithi Amen

(mit Kopiervorlage Moskito)



Die Großen und Mächtigen bewegen sich oft rücksichtslos, wie unsere Löwen. Sie achten nicht darauf, was sie anrichten. Ihr Blick ist nach vorne gerichtet, und sie sehen gar nicht, was sie mit ihren Schritten anrichten. Da braucht es mutige kleine Menschen, die sich nicht alles gefallen lassen. Damit sie gehört und ernst genommen werden, ist es gut, nicht allein zu sein.

Wenn wir uns zusammen für eine gute und gerechte Sache engagieren, können wir auch einen großen Löwen zum Umkehren und Umdenken bewegen. Damit dieser nicht achtlos herumläuft!

Die Action!Kidz engagieren sich in Deutschland für Kinder, die unter ausbeuterischer Kinderarbeit leiden, um ihre Situation zu verändern. Mit kleinen Handreichungen und Aktionen machen sie auf die weltweite Ungerechtigkeit aufmerksam und sammeln Spenden für ein Projekt, wie z.B. ... (Bezug zum aktuellen Projekt). Sie sollen uns ein Beispiel sein. Gemeinsam können wir zum Segen für viele werden. „Ein Segen – wir sind klug!“

Damit wir uns daran erinnern und vielleicht auch anderen davon erzählen, bekommt nun jede und jeder ein Erinnerungszeichen. Seien Sie ein Moskito, wobei Moskito als Sammelbegriff für die kleinen Tiere steht, und helfen Sie dem kleinen Grashüpfer. Damit auch die Katzen, Jaguare und Tiger mit den Löwen merken, dass sie ihre Blickrichtung verändern müssen.

Lied: Masithi

(Liederbuch: Durch Hohes und Tiefes, Gesangbuch der Evangelischen Studierendengemeinden in Deutschland, Nr. 126)

Fürbitte mit Zwischenruf

Guter Gott,
wir bitten dich für die vielen wunderbaren Kinder in unserem Land.
Sei ihnen nahe, wenn sie morgens aufstehen,
und behüte ihren Schlaf in der Nacht.
Und dazwischen lass uns gut auf sie aufpassen.
Mach uns zu einem Stachel im Fleisch eines jeden,
der sie vernachlässigt, misshandelt oder missbraucht.

Song: Was uns auf dem Herzen liegt

Barmherziger Gott,
wir bitten dich für die vielen wunderbaren Kinder in Peru.
Sei ihnen nah mit deiner Kraft,
wenn sie schon früh am Tag schwer arbeiten,
und stärke sie mit deinem Geist,
wenn sie abends mit müdem Kopf lernen.
Lass uns gut aufpassen,
dass wir nicht mit unserem Lebensstil die unterstützen,
die sie ausbeuten. Mach uns klug,
dass wir an ihrer Seite gegen die Ungerechtigkeit kämpfen.

Song: Was uns auf dem Herzen liegt

Guter Gott,
wir bitten dich für die vielen wunderbaren Kinder auf der
ganzen Welt.
Jedes Mädchen und jeden Jungen hast du nach deinem Bild
geschaffen.
In ihnen begegnen wir dir, Gott.
Lehre uns Respekt und Achtung vor den Kindern.
Verleih uns Flügel und Stachel,
damit wir gemeinsam mit ihnen an der Umsetzung der
Kinderrechte arbeiten können.

Song: Was uns auf dem Herzen liegt

Gnädiger Gott,
wir bitten dich für uns, öffne du unsere Augen,
dass sie die tiefe Not von Menschen sehen.
Lass unsere Hände sich regen,
damit sie Hungrige satt machen.
Rühre unsere Herzen an,
damit sie Verzweifelten Wärme geben.
Wenn wir unsere Ängste und unsere Liebe teilen,
auch unsere Armut und unser Glück,
dann bist du, Gott, selbst mitten unter uns.
Amen.

Segen

Lied: Geht mit Gott



In Gottes Namen wolln wir finden

Text: Friedrich Karl Barth, Peter Horst 1981. Musik: Peter Janssens 1981.
© Peter Janssens Musik Verlag, Telgte-Westfalen

D A
 In Got - tes Na - men wolln wir fin - den, was ver - lo - ren ist, in Got - tes
 Em Hm G
 Na - men wolln wir su - chen, was ver - irrt ist, in Got - tes Na - men wolln wir hei - len, was ver -
 D Hm Em A D
 letzt ist, in Got - tes Na - men woll wir stär - ken, was ge - schwächt ist, in Got - tes
 G A D Hm Em A
 Na - men wolln wir hü - ten, was le - ben - dig ist wie ei - nen Aug - ap - fel, wie mein
 D D⁷ G A⁴⁻³ D (A⁷)
 Kind, wie ei - ne Quel - le, in Got - tes Na - men. A - men.

Gott braucht dich und mich

Text: Hans-Jürgen Netz, Musik: Reinhard Horn
© KONTAKTE Musikverlag, Lippstadt

D G/D D G/D MM ♩ = 146
 1. Gott hat vie - le Oh - ren,
 2. Gott hat vie - le Au - gen,
 3. Gott hat vie - le Fü - ße,
 4. Gott hat vie - le Stim - men,
 5. Gott hat vie - le Hän - de,
 G A D Hm7
 1.-5. dei - ne und auch mei - ne,
 Em7 A7 D Hm7
 1.-5. mei - ne und auch dei - ne.
 G Em9 A7 sus4
 1.-5. Gott braucht dich und mich, Gott braucht
 Em9 A7 D G/D
 1.-5. dich und mich!

Wenn der Himmel unser Herz erreicht

Text: Hans-Jürgen Netz, Musik: Reinhard Horn
© KONTAKTE Musikverlag, Lippstadt

MM ♩ = 120

The musical score is written in G major (one sharp) and 4/4 time. It consists of five staves of music with German lyrics underneath. The lyrics are: "1. Wenn der Him - mel un - ser Herz er - reicht, wird das Dun - kel hell, das Schwe - re leicht, wird das Schwa - che stark und das Schwe - re leicht, wenn der Him - mel un - ser Herz er - reicht." The chords are: Gadd9, G/H, Cadd9, Cadd9/H, Am7, D, H7/D#, Em7, Am7, G/H, C, A7/C#, and Dsus.

1. Wenn der Him - mel un - ser
Herz er - reicht, wird das Dun - kel hell, das
Schwe - re leicht, wird das Schwa - che stark und das
Schwe - re leicht, wenn der Him - mel un - ser
Herz er - reicht.

Strophe 2:

Wenn der Himmel unser Herz erreicht,
wird das Kalte warm, das Schwere leicht,
wird das Harte zart und das Schwere
leicht, wenn der Himmel unser Herz
erreicht.

Strophe 3:

Wenn der Himmel unser Herz erreicht,
wird das Böse gut, das Schwere leicht,
wird das Arme reich und das Schwere
leicht, wenn der Himmel unser Herz
erreicht.

Strophe 4:

Wenn der Himmel unser Herz erreicht,
wird das Laute still, das Schwere leicht,
wird das Kleine groß und das Schwere
leicht, wenn der Himmel unser Herz
erreicht.



Wo Menschen sich vergessen

Text: Thomas Laubach 1989. Melodie: Christoph Lehmann 1989. © tvd-Verlag, Düsseldorf

Strophen F Gm⁷ C

1. Wo Men-schen sich ver - ges - sen, die We - ge ver -
 2. Wo Men-schen sich ver-schen-ken, die Lie - be be -
 3. Wo Men-schen sich ver - bün - den, den Hass ü - ber -

Am⁷ Dm⁷ Gm⁷ Cm⁷

1. las-sen und neu be - gin-nen, ganz neu,
 2. den-ken und neu be - gin-nen, ganz neu,
 3. win-den und neu be - gin-nen, ganz neu,

Refrain F^{4/7} F B^b7 C

da be-rüh-ren sich Him-mel und Er-de, dass Frie-de

Am⁷ Dm⁷ Gm⁷

wer-de un - ter uns, da be-rüh-ren sich Him-mel und

C B^b Gm C B^b/C F

Er-de, dass Frie-de wer-de un - ter uns. —

Geht mit Gott

Text: Hans-Jürgen Netz, Musik: Reinhard Horn
 © KONTAKTE Musikverlag, Lippstadt

Strophe C C/E F Gsus4

1. Geht mit der Ein-sicht in Frie - den zu le - ben,
 geht mit der Ab-sicht die Lie - be zu ge - ben,
 geht mit der Aus-sicht den Him - mel zu er - den,

Refrain C/E F G7/sus4 C C/E

geht mit Gott! Geht mit Gott auf
 al - len We - gen, geht mit Gott, ihr
 seid ein Se - gen. Geht mit Gott auf
 al - len We - gen, geht mit Gott, ihr
 seid ein Se - gen.

Strophe 2

Geht mit der Einsicht, den Reichtum zu teilen,
 geht mit der Absicht, die Wunden zu heilen,
 geht mit der Aussicht, den Himmel zu erden,
 geht mit Gott!

Refrain: Geht mit Gott auf allen Wegen, ...

Strophe 3

Geht mit der Einsicht, die Welt muss sich wandeln,
 geht mit der Absicht, zu beten, zu handeln,
 geht mit der Aussicht, den Himmel zu erden,
 geht mit Gott!

Refrain: Geht mit Gott auf allen Wegen, ...



Songs für einen Kinderchor

Was uns auf dem Herzen liegt

Text: Hans-Jürgen Netz, Musik: Reinhard Horn
© KONTAKTE Musikverlag, Lippstadt

D A/D G/D D
 Was uns auf dem Her - zen liegt
 Hm A7 D D A/D
 brin - gen wir zu dir. Was uns auf dem
 G/D D G A7 D
 Her - zen liegt, Gott, brin - gen wir zu dir.

Das war echt gemein

Text: Hans-Jürgen Netz, Musik: Reinhard Horn
© KONTAKTE Musikverlag, Lippstadt

Em7 G MM ♩ = 132
 Hast-du das ge-sehn? Das war echt ge-mein!
 Am7 H7 Em
 Der spinnt ja wohl! Was fällt dem ein!
 Em7 Am7
 Au - a, mein Fuß! Au - a, mein Bein!
 H7 Em
 Au - a, mein Fuß! Au - a, mein Bein!
 Em7 Am7
 Au - a, mein Fuß! Au - a, mein Bein!
 H7 Am Em
 Au - a, mein Fuß! Das war echt ge-mein!



Pass doch auf, du Trampeltier

Text: Hans-Jürgen Netz, Musik: Reinhard Horn
© KONTAKTE Musikverlag, Lippstadt

MM ♩ = 120

Em H7 Em D

Pass doch auf, du Tram - pel - tier! Bist du noch ganz dicht?

G Am7 H7 C G/H

Pass doch auf, du Tram - pel - tier! So geht das nicht! Du, so geht das, so geht das,

Am G H7/F# H7 Em

so geht das, so geht das, so, so geht das nicht!

Es wird Zeit

Text: Hans-Jürgen Netz, Musik: Reinhard Horn
© KONTAKTE Musikverlag, Lippstadt

MM ♩ = 120

Em H7 Cmaj7

1.-3. Wür - den die Gros - sen mal uns Klei - ne fra - gen, könn - ten wir

D G Am D

sa - gen, wie das geht

1. mit der Näch - ten - lie - be und
2. mit der al - ten Er - de
3. mit dem Frie - den schaf - fen

G Em C G/H Am7

der Ge - rech - tig - keit. Ihr Gros - sen, fragt uns mal: es wird

H7 H7 Em Em/D

Zeit! es wird Zeit! Es wird

C Cmaj7/H Am7 H7

Zeit! Es wird Zeit!

Wir müssen was tun

Text: Markus Erhardt, Musik: Reinhard Horn
© KONTAKTE Musikverlag, Lippstadt

Intro (Hymne)

G Am7 D7 3 G

Vers

G Am7 D7 G

1. Da - mit kein Kind die - ser Welt mehr an Hun - ger lei - det,
2. Kind die - ser Welt schwe - re Ar - beit tun muss,
3. Dass je - des Kind die - ser Welt sei - ne Träu - me wahr macht,

G Am7 D7 G

1. da - mit kein Kind die - ser Welt mehr ge - schla - gen wird,
2. da - mit kein Kind die - ser Welt mehr miss - han - delt wird,
3. dass je - des Kind die - ser Welt sei - ne Zu - kunft baut,

Em7 Am7 D7 G

1. da - mit kein Kind die - ser Welt an - dern al - les nei - det,
2. da - mit kein Kind die - ser Welt auf der Stra - ße lebt
3. dass je - des Kind die - ser Welt wie - der herz - lich lacht,

Em7 G/C Am7 1. D7 2. + 3. D7sus

1. weil es ein - sam durchs Le - ben irrt. 2. Da - mit kein
2. und ganz ein - sam durchs Le - ben 2. irrt. Wir
3. da - rum sin - gen wir heu - te 3. laut: Wir

Refrain

G Em7

Wir müs - sen was tun, wir dür - fen nicht ruhn. Wir

Am7 1. D7

müs - sen was tun, wir dür - fen nicht ruhn! Wir

2. c Cmaj7/H Am7 G

kön - nen und wir wol - len und wir wer - den was tun!

Impressum

Herausgeber: Kindernothilfe e.V.

Konzept: Pastor Dietmar Boos

Redaktion: Pastor Dietmar Boos (Kindernothilfe), Pfarrerin Kirsti Greier (Gesamtverband Kindergottesdienst EKD), Reinhard Horn KONTAKTE Musikverlag, Lippstadt), Hans-Jürgen Netz (Kirchengemeinde Oelde)

Titelfoto: Christian Herrmann

Gestaltung: Angela Richter

Redaktionsschluss: November 2015

Die Vervielfältigung bzw. der Nachdruck des Materials (mit Quellenangabe) ist erwünscht.
Wir bitten um ein Belegexemplar.

Anschriften:

Kindernothilfe, Düsseldorfer Landstraße 180, 47249 Duisburg

Telefon +49 (0) 203 77 89-111

info@kindernothilfe.de, www.kindernothilfe.de

Pastor Dietmar Boos

Bildung und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: +49 (0) 203 77 89-214

Fotonachweise: Kindernothilfe



Für den verantwortungsvollen Umgang mit Spendengeldern trägt die Kindernothilfe das DZI-Spendensiegel als Zeichen sorgfältig geprüfter Seriosität und Spendenwürdigkeit.



Kindernothilfe Gottesdienst Projekt

Cajamarca, Peru



kinder
not
hilfe

Beiblatt zum Kindernothilfe Gottesdienst
„Pass doch auf, du Trampeltier!“

Impuls – Wie man klug werden kann!

Jürgen Schübelin

Input: Die Arbeit der Kinder in den Ziegeleien von Santa Barbara

Ist es klug, dass Kinder in Ziegeleien arbeiten? Was soll klug daran sein, dass schon ganz kleine Mädchen und Jungen Erde, Wasser und Kalkstein mit ihren bloßen Füßen vermischen müssen – unter Aufbietung ihrer ganzen Kraft, stundenlang, während die Sonne brennt?

... Dann den Lehm in die Formen quetschen, zum Trocknen aufschichten, anschließend die Steine zum Brennofen schleppen, aufstapeln zu hohen Ziegeltürmen ...

In ganz vielen der Ziegeleien von Santa Barbara sind es Kinder, die die ganze Arbeit machen: Mädchen und Jungen ab fünf, sechs Jahren, bis 12 und 13 Jahren. Nur ein, zwei Erwachsene kümmern sich um den Brennofen. Für das Ausräumen der gebrannten Ziegel sind hinterher wieder die Kinder zuständig.

Bei dieser harten und gefährlichen Arbeit verletzen sich viele Mädchen und Jungen, haben ständig Infektionen und Schürfwunden an Händen und Füßen. Die Ziegel sind viel zu schwer, um von Kindern geschleppt zu werden.

Ist das alles klug? Nein, ist es nicht. Es ist ein Skandal, eine himmelschreiende Ungerechtigkeit!

Warum tun sich die Kinder das an? Weil sie unbedingt zur Schule gehen wollen – und das Geld dafür verdienen müssen. Für Schuluniformen, Gebühren, Hefte, Materialien, Bücher. Die meisten Kinder in Santa Barbara, Cajamarca – und an vielen anderen Orten in Peru und ganz Lateinamerika – müssen arbeiten, um ihre Familien zu unterstützen und um zur Schule gehen zu können. Und: Immer, wenn es wirtschaftlich bergab gibt, steigt die Zahl der Kinder, die gezwungen sind, ganz harte Arbeit zu leisten! Das ist leider nicht nur in Peru so – sondern auch in vielen anderen armen Ländern.

Aber sie organisieren sich auch, sie schließen sich zusammen, um bessere Bedingungen für sich auszuhandeln, um gegenseitig auf sich aufzupassen.

Und das ist nicht nur klug – das ist sehr mutig! Sie suchen zusammen mit unseren Kollegen



von IINCAP, das ist die Partnerorganisation der Kindernothilfe in Cajamarca, ständig nach anderen Möglichkeiten, um das notwendige Geld zu verdienen, nach Alternativen zur Arbeit in den Ziegeleien, zum Beispiel, indem sie Wassereis produzieren und verkaufen – oder sich einen Bauchladen umhängen, um die Leute auf dem Markt mit Seife, Shampoo, Tempotaschentücher und Kaugummis zu versorgen.

Das ist klug. Diese Kinder können sich die Zeit so einteilen, dass es mit dem Schulbesuch besser klappt. Sie lernen zusammen, werden unterstützt, um in der Schule keine Probleme zu haben. Aber sie beschäftigen sich auch intensiv mit Kinderrechten, haben Spaß zusammen, spielen Fußball und arbeiten an so wunderbaren Kulturprojekten mit wie dem tollen Film, aus dem wir vorhin einen Ausschnitt gesehen haben, mit dem Jungen, der uns die wunderschöne Geschichte von der klugen, frechen Grille und den trampelnden Löwen erzählt und geschenkt hat.

Diese Mädchen und Jungen aus Santa Barbara zeigen uns, dass man etwas verändern kann, wenn man sich zusammenschließt.

Aber sie brauchen dafür Freunde, so wie unsere Kollegen von IINCAP in Cajamarca, sowie wie euch, die Kinder und Erwachsenen heute in diesem Gottesdienst – und natürlich die Action!Kidz in ganz Deutschland, aber das ist eine andere Geschichte, von der wir gleich mehr hören werden ...



Impuls zu weltweitem Bezug

Pfarrerin Katrin Weidemann

„Wir müssen was tun“ haben wir gesungen, liebe Kinder, liebe Erwachsene, wir müssen was tun, denn das Unrecht, das viele Kinder weltweit erfahren, schreit zum Himmel. 168 Millionen Kinder zwischen 5 und 17 Jahren arbeiten weltweit, 85 Millionen von ihnen unter unzumutbaren und zum Teil gefährlichen Bedingungen. Sie schuften in Steinbrüchen und Minen, auf Kaffee- oder Kakaoplantagen oder als Leibeigene in Haushalten. Viele Kinder werden auch Opfer von Menschenhandel, Sklaverei, Prostitution. Es ist schreiendes Unrecht, einem Kind einen Hammer in die Hand zu drücken, um Steine zu klopfen, statt ihm einen Stift zu geben, um Schreiben zu lernen.

Es ist schreiendes Unrecht, wenn Kinder von frühmorgens bis abends im Wasser einer Lehmgrube stehen und sich ihre Haut entzündet. Wenn sie stundenlang im ätzenden Rauch von Brennöfen stehen und ihnen die Augen brennen, wenn ihnen die Hände wehtun vom Steineschleppen und ihre Beine vom stundenlangen Herumlaufen schmerzen.

Das schreiende Unrecht der arbeitenden Kinder weltweit – es ist oft leise, kaum zu hören.

Ich bin sehr dankbar, dass Menschen seit über 55 Jahren diese Schreie hören, die lauten und die leisen. Eine Viertelmillion Menschen in Deutschland setzen sich mittlerweile gemeinsam mit der Kindernothilfe für diese Kinder ein. Sie übernehmen Paten-

schaften oder fördern durch Spenden Projekte. In Katastrophenfällen erfahren Kinder, dass sie Freunde haben, wenn ihre Welt zusammenbricht.

Auch Kinder und Jugendliche engagieren sich als ActionKidz für ihre Altersgenossen. Sie mähen Rasen oder packen im Supermarkt Tüten, um mit der dafür erhaltenen Spende mitzuhelfen, die schlimmsten Arten von Kinderarbeit zu bekämpfen. Und arbeitenden Kindern etwas zu ermöglichen, was für sie selbst völlig selbstverständlich ist: dass sie zur Schule gehen und einen Beruf lernen können. Mit ihren Aktionen zeigen sie: Kinder sind klein – aber nicht machtlos. Warum sie das machen? Warum Menschen sich für Kinder einsetzen, begründen sie verschieden. 1) Wir tun es, sagen die einen, weil uns das Leben der Kinder am Herzen liegt. 2) Wir tun es aus Dankbarkeit für unser eigenes Leben, sagen andere. 3) Und manche kommen auch auf Jesus zu sprechen, der ein Kind in die Mitte stellte und alle aufgefordert hat, auf die Kinder zu achten. Der Kinderannahme, ihnen zuhörte, sie segnete.

Mit dem Kind in der Mitte macht Jesus klar, worauf es ankommt. Indem Jesus ein Kind in die Mitte stellt, rückt er ihr Leben mit seinen Hoffnungen, Nöten und Unrecht in die Mitte unserer Aufmerksamkeit. Es ist wichtig, Kinder zu beteiligen und ihnen zuzuhören, wenn es um ihre Zukunft geht. Kindern in ihrer Not zu helfen, bedeutet auch, ihnen zu ihrem Recht zu verhelfen.

Der große Gott ist bei den Kleinen zu finden. Jesus sagte einmal: „Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn ihnen gehört das Reich Gottes.“ In diesem Satz liegt Gottes ganze Leidenschaft. Er macht sich für die Kleinen stark.

Es macht uns gemeinsam mit den Kindern stark, an ihrem Leid weder zu zerbrechen noch es gleichgültig hinzunehmen, sondern es durch Mut und Hoffnung zu verändern.

Wenn wir den Blick Jesu auf die Kinder aufnehmen und uns ihnen zuwenden wie er, dann ändern wir mehr als die Blickrichtung. Da nimmt er uns mit, die Welt zu verändern. Er führt uns in glückliche und tröstliche Lebenserfahrungen. Hier liegt für mich die Kraft, Probleme tragen und lösen zu können. Der Welt, den Kindern und uns wird es guttun, mit den Augen eines Kindes sehen zu lernen; wenn wir bitten können ohne Hintergedanken; wenn wir den anderen beim Wort nehmen können, weil wir ihm vertrauen; oder wenn wir heute leben und handeln, statt uns vor morgen zu fürchten. Wir erfahren uns, wie alt wir auch immer sind, als Kinder Gottes, über deren Leben der Hoffnungsschein des Reiches Gottes liegt.

Ich glaube daran, dass jeder von uns heute etwas sagen und machen kann, damit das Leben hoffnungsvoller wird. Was wir tun, kann zu einer Wohltat und zur Gerechtigkeit werden für Mädchen und Jungen, Väter und Mütter und viele Menschen.

Niemand ist zu klein oder unwichtig. Jeder ist ein Kind Gottes. Seine Liebe und Gerechtigkeit hilft gerade den Kindern, deren Recht mit Füßen getreten wird. Gott will ein menschenwürdiges Leben für alle. Dazu braucht er uns. Dazu macht er uns Mut mit der Verheißung seines Friedens, der höher ist als alle Vernunft und unsere Herzen und Sinne bewahrt in Jesus Christus, dem Kind der Welt, unserem Herrn.

Amen

